

Witterungskurzbericht für Bayern.

Herausgegeben von Wetterdienst München

J u n i 1949

In seinem ganzen Witterungsablauf zeigte der Juni 1949 keinerlei sommerliche Charakteristika: er war zu kalt, zu trocken und unbeständig.

Die erste Hälfte des Monats stand grösstenteils unter dem Einfluss feuchter Meeresluftmassen. Der Durchzug einzelner Schlechtwettergebiete aus Westen brachte wiederholt Niederschläge. Nur kurzdauernd konnte sich vom 7. - 9. Erwärmung durchsetzen. Anschliessend traten verbreitet Gewitter auf, die erneut den Zustrom kühler Meeresluftmassen einleiteten. Der Kaltlufteinbruch erreichte am 12. des Monats seinen Höhepunkt. Auch in der Höhe von 5000 m wurden am 12. die tiefsten Temperaturen des Monats gemessen (-24.9° über München). Am 9.6. wurde in dieser Höhe die höchste Temperatur des Monats mit -12.4° gemessen, sodass in 3 Tagen ein Rückgang von über 12° zu verzeichnen war. Nach dem 12. kam es zu einer gewissen Wetterberuhigung und Erwärmung. Die atlantischen Tiefdruckgebiete wanderten weiter nördlich über Europa hinweg und machten sich nur noch mit Ausläufern in Bayern bemerkbar. Auf der Ostseite eines Hochs über Nordwest-Europa kam Süddeutschland in eine ziemlich kühle Nordströmung, die in der zweiten Monatshälfte beherrschend blieb. Wegen der Nähe des britischen Hochs blieb es dabei aber überwiegend trocken. Nur der Osten Bayerns wurde von einzelnen Schlechtwettergebieten berührt.

Die mittleren Temperaturen blieben zumeist um 1.0 bis 1.5 Grad unter dem langjährigen Mittelwert. Die grössten negativen Abweichungen (-1.6 bis -2.1 Grad) zeigten die nördliche Oberpfalz, die Nordabdachung des Fichtelgebirges und Teile von Mittelfranken; die geringsten (-0.1 bis -0.3) Garmisch-Partenkirchen und Oberstdorf. Die Höchstwerte der Temperaturen fielen in die Hochdruckperiode vom 7. - 9. und erreichten 26 bis 29 Grad. Die Tiefsttemperaturen (gemessen in 2 m Höhe) lagen zwischen 0 und $+3$ Grad und traten in Nordbayern am 17., in Südbayern zwischen dem 25. und 27. auf. In diesen Tagen wurden am Erdboden vielerorts Frosttemperaturen gemessen, die wie im Vormonat gebietsweise beträchtliche Frostschäden verursachten, so besonders im Donaumoos (südlich Neuburg und Ingolstadt), in der Gegend von Kelheim und stellenweise auf der Münchener Ebene, wo das Kartoffelkraut erfror, sodass z.B. im Donaumoos mit einem Saatkartoffelausfall von 50 - 70 % gerechnet wird. Die Zahl der Sommertage war mit 2 - 4 sehr gering und erreichte meist nicht die Hälfte des Regelwertes. Nur in einigen Alpentalern wurde die langjährige Durchschnittszahl erreicht.

In München lag das Tagesmittel der Temperatur an 18 Tagen niedriger als der Durchschnittswert. Am 12. wurde nur ein Tagesmittel von 9 Grad erreicht, das normalerweise schon am 28. April aufzutreten pflegt. In den Alpen war am 12. bis 1000 m herab Neuschnee gefallen.

Über die in verschiedenen Tiefen gemessenen Erdboden-Temperaturen gibt die folgende Zusammenstellung Auskunft:

Erdbodentemperaturen in München im Juni 1949

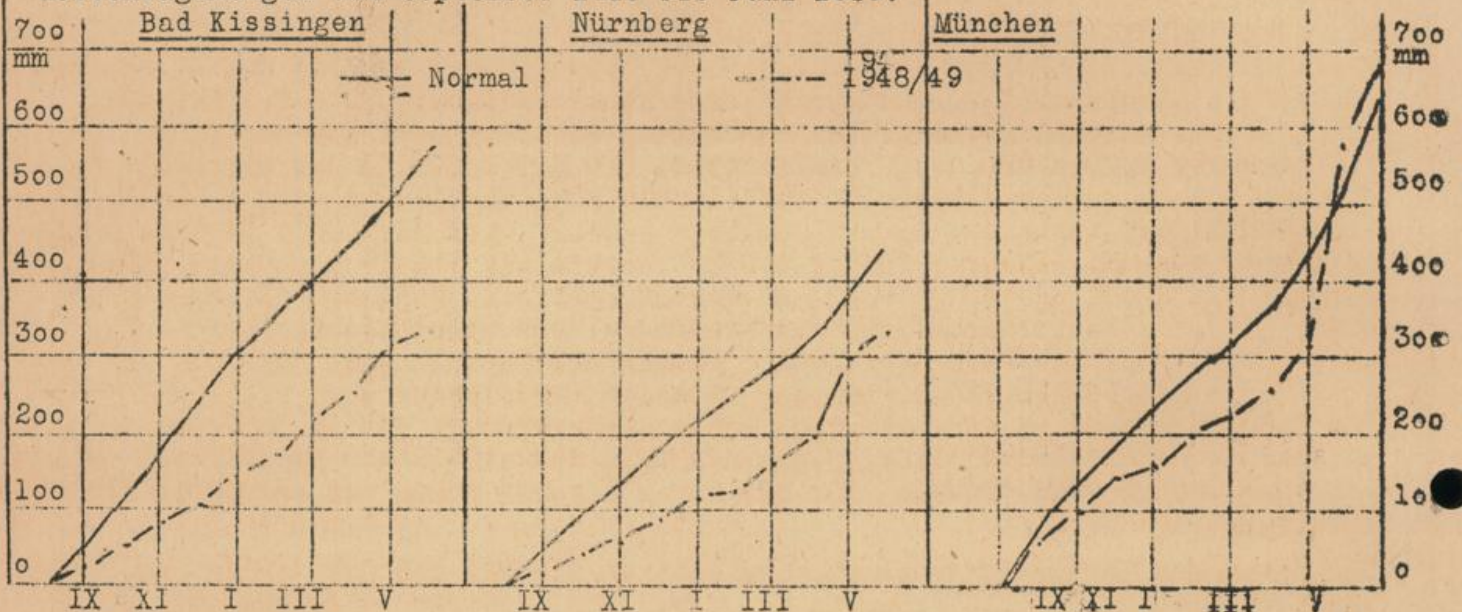
	10 cm	20 cm	50 cm	100 cm	Tiefe
Mittel 1. - 10.6.	15.7	14.9	13.8	12.4	
Mittel 11. - 20.6.	15.3	14.9	14.6	13.4	
Mittel 21. - 30.6.	15.4	14.8	14.4	13.5	
Monatsmittel:	15.5	14.8	14.2	13.1	

Der Rückgang der Lufttemperatur in der 2. Dekade wirkte sich noch bis etwa 50 cm Tiefe aus. In 1 m Tiefe kam die Temperatur dabei bis zum Monatsende bei etwa 13.5 Grad zum Stillstand.

Die Niederschlagstätigkeit war nur gering und beschränkte sich auf die erste Monatshälfte. Die Monatssummen des Niederschlags betragen in Nordbayern im allgemeinen 40 - 70 mm und erreichten damit 50 - 75 % des Normalwertes, nur in der nördlichen Oberpfalz überstiegen sie mit 80 - 100 mm den Normalwert um 20 - 40 %, in Teilen Unterfrankens und im nördlichen Schwaben dagegen lagen sie

zum Teil unter 20 mm (= 25 - 30 %). In Südbayern betrug die Monatssumme im Flachland 60 - 100 mm (= 60 - 85 %), im Alpengebiet 150 - 200 mm (= 50 - 70 %). Die Monatssummen waren in Nordbayern gebietsweise grösser als in Mai.

Nachfolgende graphische Darstellung bringt für drei ausgewählte Orte Bayerns einen Vergleich des "normalen" Niederschlags vom September bis Juni mit dem Niederschlagsmengen vom September 1948 bis Juni 1949:



Aus der Darstellung geht hervor, dass in Bad Kissingen Ende Juni noch ein Fehlbetrag von 40 %, in Nürnberg von 25 % bestand, während München einen Überschuss von 7 % aufweist.

Die Zahl der Niederschlagstage mit mindestens 0.1 mm war zu gering, sie betrug in Nordbayern 8-13 (normal 11-15), in Südbayern 10-17 (normal 15-20). Im Gegensatz zum Vormonat war die Gowittertätigkeit nur mässig. Tage mit Gewitter wurden in Unterfranken 1 - 2, im allgemeinen 4 - 6, im Bayer.Wald und im Alpengebiet 7 - 9 gezählt. Sie traten verbreitet am 4., 5., 7. - 12. und 30., vereinzelt am 14., 15. und 21. - 23. auf, wobei am 4., 5., 9. und 30. stellenweise auch Hagel beobachtet wurde. Besonders starker Hagelfall wurde aus der Nähe Rohr in Niederbayern gemeldet, wo am 9. die Ernte zu 100 % vernichtet wurde. Ergiebige Gewitterregen wurden zwischen dem 9. und 13. gemessen, die stellenweise Tagesmengen von 30 - 40 mm ergaben.

Die Bewölkungsmenge war im Durchschnitt normal: entsprechend der Jahreszeit war sie über dem Flachland gering (5 - 6 Zehntel), über dem Alpenvorland und dem Alpengebiet stärker (7 - 8 Zehntel). Die Zahl der heiteren Tage belief sich etwa auf 1 - 3 und lag damit unter dem Regelwert (3 - 5). Trübe Tage wurden im allgemeinen 5 - 9, im Alpengebiet 10 - 15 beobachtet, was etwa dem Durchschnitt entspricht. Die Sonnenscheindauer ergab 210 - 270 Stunden, = 110 - 120 % des langjährigen Durchschnittswertes, nur im Alpengebiet blieb sie 10 % darunter.

Für die Landwirtschaft war die Witterung nicht ungünstig. Die Heuernte begann um den 7. und war im wesentlichen bis Mitte Juni eingebracht. Ertrag und Qualität wurden als sehr zufriedenstellend beurteilt. Das Wachstum, insbesondere der wärmebedürftigen Pflanzen (Hopfen, Gurken, Tomaten), wurde jedoch durch die kalte Witterung verzögert, ebenso war das Wetter für den Sammelerfolg der Bienen von Nachteil.

Phänologische Beobachtungen:

Fürstenfeldbruck: 6. Beginn der Holunderblüte, 27. Beginn der Lindenblüte

Regensburg: 9. Holunderblüte, 15. Jasminblüte, 19. Lindenblüte

Berchtesgaden: 5. Jasminblüte, 9. Holunderblüte, 28. Lindenblüte

Oberstdorf: 10. Holunderblüte, 16. Jasminblüte.

Garmisch-Partenkirchen: 3. Akazienblüte, 13. Heckenrosenblüte, 29. Lindenblüte.

(Erläuterungen und Bezugsbedingungen auf Seite 4)

Ort	Höhe m	Lufttemperatur in Grad Celsius.								Bewölkungs- mittel (Zehntel)	Sonnen- scheind.		Niederschlags- menge					Zahl d. Tage mit					Tage vorherrschende Windrichtung	mittl. Windstärke (Beaufort)			
		Mittel	Abw. vom Mittel	höchste	am	tiefste	am	tiefste am Erdboden	am		Std.	% des Nor- malen	Summe mm	% des Norm.	höchste	am	% des Norm. seit Sept.	Niederschlag > 0.1 mm			Gewitter	Nebel			Bodenfrost	Frost	Sommer
																		> 1.0	> 10.0	> 10.0							
Wuerzburg	175	15.4	+0.7	28.1	7.	2.6	17.	2.3	17.	5.6	215	108	36	61	13	9.	74	8	7	1	2	3	0	0	4	NW	1.3
Kissingen	223	14.7	-1.1	27.8	7.	0.9	17.	0.4	17.	5.8	215	-	19	31	5	12.	60	12	4	0	1	3	0	0	4	W	1.3
Bamberg	282	14.9	+1.2	27.3	9.	2.0	17.	-	-	6.1	223	108	20	31	7	15.	66	10	6	0	3	3	0	0	3	NW	2.1
Bayreuth	341	14.3	-1.5	28.6	9	1.0	17.	0.3	17.	6.0	-	-	43	72	10	2.	84	11	9	1	3	1	1	0	3	NW	1.3
Hof	471	11.9	-2.1	26.4	9.	1.0	17.	2.2	17.	6.3	209	107	104	140	28	10.	79	13	9	4	5	3	1	0	2	N	2.3
Nuernberg-Faerth	311	14.3	-1.6	28.0	9.	0.8	17.	0.5	17.	6.2	-	-	34	54	13	12.	76	9	6	2	4	0	0	0	3	W	1.7
Regensburg	337	14.5	+1.4	28.7	9	2.9	26.	1.8	18.	5.3	256	122	45	66	19	10.	74	10	8	2	3	1	0	0	4	NW	2.1
Weiden	392	13.8	-1.6	28.4	9.	0.3	17.	0.6	17.	6.3	205	-	85	25	28	2.	30	15	10	2	4	0	0	0	3	NW	1.4
Landshut	391	14.2	-1.4	28.9	9.	2.2	25.	0.0	25.	5.7	254	-	70	76	28	12.	82	12	2	2	5	0	0	0	2	W	2.2
Pessau	423	14.5	-1.5	29.6	9.	2.2	27.	1.4	27.	6.2	-	-	63	66	16	12.	78	14	12	2	9	1	0	0	3	W	1.5
Metten	528	14.2	-1.4	28.9	9.	1.8	18.	-	-	6.1	239	120	49	54	15	12.	75	11	10	1	4	2	0	0	4	W	1.7
Noordlingen	436	14.7	-0.9	28.0	8.	2.4	25.	0.4	25.	5.7	212	-	19	25	7	13.	79	9	6	0	2	1	0	0	2	W	1.9
Augsburg	480	14.8	-1.2	27.7	8.	4.0	25.	2.0	25.	6.0	267	120	54	65	16	10.	84	11	10	2	6	0	0	0	3	NE	2.2
Memmingen	590	14.0	-1.0	26.6	8.	2.5	25.	-	-	5.2	-	-	34	30	11	3.	37	9	6	1	2	0	0	0	3	NE	1.2
Oberstdorf	910	13.2	-0.3	25.7	7.	2.2	19.	0.5	20.	6.8	208	124	108	51	21	12.	77	13	10	6	4	1	2	0	8	N	1.3
Ingolstadt	380	15.0	-1.2	29.0	9.	2.2	28.	-	-	5.2	-	-	47	59	13	10.	66	11	8	1	4	0	0	0	3	NW	2.0
Muenchen-Stadt	521	14.7	-0.9	27.4	9.	4.4	25.	2.5	25.	6.4	251	115	102	87	28	11.	107	11	10	5	5	0	0	0	2	NW	1.2
Berchtesgaden	540	13.6	-0.9	28.9	9.	2.9	25.	-	-	7.7	149	89	138	77	43	13.	90	17	14	3	4	0	0	0	3	N	1.3
Bad Toelz	654	13.9	-0.4	28.2	9.	2.6	18.	1.4	25.	6.7	198	89	159	84	30	3.	92	16	14	6	7	0	0	0	3	W	1.4
Gernisch-Paar- tenkirchen	703	13.8	-0.1	26.5	7.	5.3	13.	5.3	25.	7.1	197	121	98	56	18	13.	95	14	12	4	5	0	0	0	5	N	1.6
Hohenpeissenbg.	977	11.8	-1.1	23.2	9.	2.9	25.	0.2	26.	6.5	225	101	78	53	20	12.	89	12	10	4	7	9	0	0	0	NE	2.1
Wagspitze	2962	-1.1	-1.2	7.8	9.	-3.2	19.	-	-	7.7	141	98	108	61	20	13.	79	15	13	4	6	30	25	0	W	4.3	

Erläuterungen und Bezugsbedingungen

Erläuterungen zur Tabelle auf Seite 3:

Die Temperaturangaben beziehen sich auf 2 m über dem Erdboden,
die Erdbodentemperaturen auf 5 cm über dem Erdboden.
Das Bewölkungsmittel ist in Zehnteln der Himmelsbedeckung angegeben

(0 = wolkenlos, 10 = bedeckt)

Die Niederschlagsmenge wird in mm gemessen (1 mm = 1 Liter/qm).
Frosttage sind Tage, an denen das Temperaturminimum unter 0° liegt
Sommertage sind Tage, an denen das Temperaturmaximum 25° oder mehr beträgt
Heitere Tage sind solche mit einem Bewölkungstagesmittel unter 2 Zehntel
Trübe Tage sind solche mit einem Bewölkungstagesmittel über 8 Zehntel
Die Windstärke nach Beaufort ist eine Schätzungsskala von 0 (Windstille)
bis 12 (voller Orkan)

Bei der Windrichtung bedeutet C = Windstille, N = Nord, E = Ost, S = Süd,
W = West.

bezugsbedingungen:

Der Witterungskurzbericht erscheint ab Juni 1949 in erweitertem Umfang und bezieht sich nunmehr auf Wunsch vieler Bezieher auf ganz Bayern. Bestellungen zum Bezug des Berichts, Anregungen zu weiteren Verbesserungen oder gewünschten Erläuterungen sowie alle Einzelanfragen sind zu richten an:
Wetterdienst München, (13b) München 27, Maria-Theresiastr. 28. Der Bezugspreis, der halbjährlich in Rechnung gestellt wird, beträgt wegen der erhöhten Unkosten ab Juli 1949 DM -.25 pro Stück, also DM 1.50 pro Halbjahr.